

**Bundesverdienstkreuz am Bande und MINT - Botschafterin des Jahres 2011
für Maren Heinzerling – Eisenbahningenieurin**



Maren Heinzerling erhält für ihre herausragendes ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande durch des Bundespräsidenten Horst Köhler am 4.12.2009 in Berlin. Zwei Jahre später wird sie für ihren unermüdlichen Einsatz im Projekt „Zauberhafte Physik in Grundschulen“ als MINT - Botschafterin des Jahres 2011 geehrt.

Die studierte Maschinenbauerin, damals einzige Frau unter 300 männliche Kommilitonen, und Mutter von zwei, inzwischen erwachsenen Kindern, war viele Jahre in der Industrie tätig, zunächst bei Krauss-Maffei in München, eine Firma, die es ihr gestattete, Beruf und Familie zu vereinbaren. Dafür ist sie dieser Firma bis heute dankbar. Später wechselte sie zu MBB (heute EADS) in den Schienenfahrzeugbau. 1993 erhielt Maren Heinzerling das Angebot, den Vertrieb für Nahverkehrssysteme in Asien, Australien und Afrika zu leiten. Sie arbeitete in internationalen Konsortien mit Japanern, Australiern, Engländern, Franzosen und Amerikanern, lernte die Kulturunterschiede kennen und mentale Schnittstellen meistern. 1996 drohte ihrer Firma AEG Schienenfahrzeuge, jetzt Bombardier, bei einem Stadtbahnprojekt in Malaysia eine saftige Konventionalstrafe wegen Lieferverzugs. Man suchte dringend eine Claimmanagerin für dieses Problem und Maren Heinzerling sagte spontan zu. „Bei einmaligen Gelegenheiten darf man nicht zaudern“, sagt sie befriedigt. Die Zeit in Kuala Lumpur hat sie nie bereut; sie bezeichnet diese Auslandstätigkeit als ihre schönste, berufliche Zeit – dank ausreichend Personal konnte sie „satt“ arbeiten, wie sie schmunzelnd gesteht.

Maren Heinzerling gehört als Mitglied im DAB zu den Mitbegründerinnen des Arbeitskreises „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ (AK-FNT) im Jahr 1986 und wurde für die AK-Leiterin Barbara Leyendecker zu einer wichtigen Mitkämpferin. Mit unermüdlichem Eifer hat sie sich mit den AK-Mitgliedern für eine Veränderung der Mädchen-Erziehung in Schule und Elternhaus eingesetzt. Zur Werbung von Schülerinnen für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge startete Maren Heinzerling im Jahr 1991 zusammen mit neun bayerischen Großfirmen das Pilotprojekt „1.Münchner-Mädchen-Technik-Tag“. Schülerinnen der Klassenstufen 11 bis 13 wurden an einem schulfreien Samstag ins Deutsche Museum eingeladen, um Studentinnen technischer Fachrichtungen und Ingenieurinnen *zum Anfassen* ins Gespräch zu kommen und sich über Berufsmöglichkeiten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterhalten. Der Erfolg dieses Projekts und die Verbreitung dieses Gedankens durch den DAB und den deutschen ingenieurinnenbund (dib) führten dazu, dass Mädchen-Technik-Tage auch in anderen Städten durchgeführt wurden. Seit 2002 ist daraus der heutige bundesweite Girls' Day geworden.

Neben der Motivation von Schülerinnen für technisch-naturwissenschaftliche Berufe hat sich Heinzerling immer wieder für Studien- und Berufsplanungen von Studentinnen eingesetzt. Zusammen mit Sylvia Kegel und den seinerzeit neu ernannten Frauenbeauftragten der TU und TFH München rief sie 1989 die Vortragsreihe „Studium – und danach?“ ins Leben, in der Ingenieurinnen vor Studierenden technischer Fachrichtungen aus ihrem Berufsleben berichteten. Eigene Erfahrungen haben Maren Heinzerling 1989 zum Entwurf eines partnerschaftlichen Lebensplans für Ingenieurinnen und Ingenieure angeregt und unermüdlich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch angemessene staatliche, betriebliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen kämpfen lassen. Gemeinsam mit dem AK-Mitglied Birgit Zich analysierte sie Realisierungsmöglichkeiten und Vorteile von Teilzeitarbeit für Frauen, Männer und Arbeitgeber in der privaten Wirtschaft. Auf der International Conference of University Women im Jahr 1989 in Helsinki arbeitete sie zusammen mit Birgit Zich in einem Workshop zum Thema „Part Time“ die Vorteile von Altersteilzeit heraus.

Natürlich war sie auch bei dem von Barbara Leyendecker 1988, 1989 und 1990 initiierten Stand „Frau + Technik“ auf der männlich dominierten Hannover Messe aktiv. Mit zunehmender Berufserfahrung wurde Maren Heinzerling selbst zum Vorbild für junge Frauen, denen sie Ratschläge für ihre berufliche und persönliche Entwicklung geben kann. So auch für die ehemalige DDR-Bürgerin Antje Feldmann, deren Engagement es zu verdanken ist, dass Maren Heinzerling das Bundesverdienstkreuz am Bande erhält.

Maren Heinzerling hat im Ruhestand ihre Aktivität nicht eingebüßt und ein Pilot-Projekt mit hoher gesellschaftlicher Relevanz ins Leben zu rufen. Angeregt durch das AK-Mitglied Dr. Bärbel Strübing hat sie im Februar 2007 zusammen mit der Bürgerstiftung Berlin das Projekt „Zauberhafte Physik in Grundschulen“ konzipiert und umgesetzt, in welchem Grundschulkinder für Naturwissenschaften begeistert und insbesondere Kindern mit Migrationshintergrund die Gelegenheit gegeben wird, Dinge im wahrsten Sinne des Wortes ohne allzu große Sprachkenntnisse begreifen zu können. Inzwischen hat Maren Heinzerling ihr Team auf 30 ehrenamtliche Physikpaten erweitern können. Fünf Grundschulen werden im Rahmen des Projektes einmal wöchentlich mit einer Experimentierstunde „bezaubert“. Für die von ihr geworbenen Physikpaten – die meisten im Ruhestand - stellt dieses Projekt zudem

eine sinnvolle Aufgabe dar, die Sozialkontakte schafft und geistig anregt. Am liebsten würde Maren Heinzerling alle Ruheständler zu Bildungspaten der verschiedensten Art motivieren und eine Bildungsoffensive der Seniorinnen und Senioren starten. Getragen von der Bürgerstiftung Berlin holt sie sich immer wieder Anregungen in unserem Arbeitskreis, aber auch von Kolleginnen im Verein Deutscher Ingenieure (VDI), allen voran bei Prof. Dr. Burghilde Wieneke-Toutaoui, Vizepräsidentin der Beuth-Hochschule für Technik. Prof. Wieneke hat Heinzerling nicht nur ihre Tochter Nora als engagierte und kompetente Physikpatin zur Seite gestellt sondern mit Hilfe der Hochschule auch eine Lernwerkstatt „Zauberhafte Physik“ gegründet hat, die Kindern der Altersstufe 5-12 Jahre für das Experimentieren offen steht und die sich der Weiterbildung von Erzieherinnen annimmt. Für dieses herausragende Engagement in dem einmaligen Projekt ist Maren Heinzerling am 14.11.2011 in Berlin auf der 4. Botschafterkonferenz der Initiative „MINT-Zukunft schaffen“ vom Personalvorstand der Deutschen Telekom, Thomas Sattelberger, als MINT-Botschafterin des Jahres 2011 ausgezeichnet worden.

Im Namen des DAB-Arbeitskreises „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ möchte ich Maren Heinzerling ganz herzlich zu diesen hohen Auszeichnungen gratulieren! Wir freuen uns alle mit ihr darüber und sehen diese Auszeichnung zudem als Zeichen einer gelungenen Zusammenarbeit in unserem Arbeitskreis an.

Dr. Sabine Hartel-Schenk, Sprecherin des Arbeitskreises „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“
Mai 2012